

Call for Paper

„Aktuelle Herausforderungen der Geschlechterforschung“
Erste Gemeinsame Tagung der
Fachgesellschaft Geschlechterstudien e.V. (Deutschland),
der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung ÖGGF und der
Schweizer Gesellschaft für Geschlechterforschung SGGF
28. Sept. bis 30. Sept. 2017 an der Universität zu Köln

Im September 2017 findet an der Universität zu Köln in Kooperation mit der wissenschaftlichen Einrichtung für Gender Studies in Köln (GeStiK) die erste gemeinsame Tagung der Fachgesellschaften für Geschlechterforschung/-studien aus den Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Geschlecht ist in aktuellen gesellschaftlichen Konfliktlagen von hoher Relevanz: in globalen und lokalen Ungleichheits- und Dominanzverhältnissen, gewaltförmigen Auseinandersetzungen, kulturalisierten und ethnisierten Konflikten. Mit Geschlecht wird Politik gemacht.

Die Geschlechterforschung antwortet mit vielfältigen kritischen Wissenspraktiken und Denkströmungen. Als ausdifferenziertes, themenübergreifendes und interdisziplinäres Forschungsfeld hinterfragt sie den Anspruch auf vermeintlich objektive, zeit- und ortlose Positionen in Lebens-, Natur- und Technikwissenschaften, Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Im Zentrum der Geschlechterforschung stehen Analysen von ‚Geschlecht‘ als unterschiedlich konfiguriertes Prinzip der Hierarchisierung, Differenzierung, Disziplinierung und Normalisierung, Untersuchungen von laufenden Veränderungen und Persistenzen in herrschenden Geschlechterarrangements sowie das Ausloten von Möglichkeiten vielfältiger, egalitärer und transformativer Praxen.

Auf der ersten gemeinsamen **Tagung der Fachgesellschaften für Geschlechterforschung/-studien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz** sollen aktuelle Herausforderungen der Geschlechterforschung diskutiert werden, und zwar in den Feldern:

- kritische Theoriebildung, empirische Forschung, Methodenfragen
- Zeitdiagnosen und gesellschaftspolitische Interventionen
- nachhaltige Institutionalisierung von Lehre und Forschung.

Der **Call** lädt dazu ein, Abstracts zu diesen drei zentralen Feldern einzureichen. Vor diesem Hintergrund schlagen wir folgende **Themencluster** vor, in denen diese Herausforderungen exemplarisch verhandelt werden:

- globale Ungleichheiten, Flucht- und Migrationsregime
- dezentrierte Feminismen und Transnationalisierung
- Antifeminismus, Antigenderismus, Homophobie, Rassismus
- Heteronormativität, Homonationalismus
- Wissensproduktion, Anwendungen, Wissensmacht
- Transformationen des Kapitalismus und Geschlechter(um)ordnungen
- feministische Perspektiven auf Religion und Säkularismus
- Menschen-/Rechtsdiskurse, Normativität, Emanzipation
- medien- und (techno-)politische Strategien
- Repräsentations-, Partizipations-, Identitätspolitiken
- Intersektionalität, Diversity, Queer
- Impulse aktueller Denkströmungen

Ein Beitragsvorschlag kann sich auf eines oder mehrere Themencluster beziehen oder auch weitere einbringen. Alle sind eingeladen, auch Herausforderungen zu adressieren, die sie bisher nicht im Call angesprochen sehen.

Unser Anliegen ist, Geschlechterforscher_innen aus unterschiedlichen Arbeits- und Praxiszusammenhängen, Wissen(schaft)skulturen, sowie geopolitischen Verortungen zu versammeln. Darüber hinaus bietet die erste gemeinsame Tagung der drei Fachgesellschaften besondere Möglichkeiten des intensiven internationalen Austausches über die drei beteiligten Länder hinaus.

Die Keynotes werden von internationalen Wissenschaftler_innen aus dem globalen Süden wie auch Norden gehalten und reflektieren die Frage nach kritischer Perspektivierung und jeweiliger dezentraler Positionierung.

Wir laden herzlich dazu ein, Beitragsangebote für Einzelbeiträge, Panels oder auch Poster-Präsentationen in deutscher oder englischer Sprache einzureichen. Vorschläge können auch von Nicht-Mitgliedern gemacht werden. Zum Zeitpunkt des Vortrags ist jedoch eine Mitgliedschaft bei einer der drei Fachgesellschaften erforderlich. Es wird deutsch- und englischsprachige Panels geben. Die Tagung wird barrierearm zugänglich sein und es wird Kinderbetreuung angeboten.

Bitte senden Sie bis zum 15.09.2016 Titel und Abstract (max. 2000 Zeichen mit Leerzeichen) mit Angabe des Formates an Geschlechterforschung-2017@uni-koeln.de. Die Einreichungen werden anonym begutachtet. Sie erhalten die Rückmeldung über die Beitragsannahme im November 2016.